

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 12 (1950)  
**Heft:** 7-9

**Artikel:** Es töödelet  
**Autor:** Vogel, Traugott  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-183004>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **De Wääg em Bächli naa . . .**

De Wääg em Bächli naa  
bini doch mängsmaal gschuenet.  
Han Gluscht nach öppis Süeßem ghaa:  
Ha na de Chriesi guenet.

De Wääg em Bächli naa  
bini mit diir doo gange.  
Han Gluscht nach öppis Süeßem ghaa:  
Möcht a diim Müüli hange.

De Wääg em Bächli naa  
dee mueni iezig myde.  
Die Chriesi händ halt d Spatze gnaa:  
du magsch mi nüme lyde.

## **Es töödelet**

Du gäali Ringelbluem  
im Gäärtli schmöckscht nüd rächt.  
Dyn Gruch chunt mir i d Chamer  
und plaaget mi dur d Nächt.

Du aarmi Ringelbluem  
träischt ächt im Heerz e Lych,  
öppen e gschtoorbni Liebi,  
und bhaltischt si — wien iich?

## **Spaats Glück**

Früelig, lach nu und liebele druf loos!  
Im Fröidegäärtli trybt käs Rüetli  
für miich es Plettli oder Blüetli.  
Miim Heerze ghöört käs Veieli, kä Roos.

Wäns Sumer wiirt, und s blybt im Heerze leer,  
so plangi uf de Herbscht und waarte.  
Vilicht trybt glych na öppis i mym Gaarte,  
und wäns ä nu e Chrottepösche\*) weer!

\*) Chrottepösche = (Löwenzahn, Söibluem, Weifäcke).